

Allgemeines

Die Witterungslage bleibt in den nächsten Tagen unbeständig, lokal kann es zu Niederschlägen kommen. Die Temperaturen pegeln sich derzeit mit Tagemaxima um die 15°C ein. Nach zwischenzeitlicher Erwärmung bis zum kommenden Wochenanfang soll es in der Osterwoche erneut kühl und regnerisch werden.

Aprikose, Pfirsiche und Stachelbeeren haben verbreitet die Vollblüte erreicht. Bei Johannisbeeren, Süßkirschen und Pflaumen beginnt die Blüte. Damit haben wir bislang eine sehr zeitige Obstblüte zu verzeichnen.

Während der Obstblüte Bienenschutzbestimmungen beachten, generell sollten alle Maßnahmen außerhalb der Bienenflugzeiten stattfinden. Werden Pflanzenschutzmaßnahmen zwingend erforderlich, v.a. Behandlungen gegen Schorf und Monilia, so ist ggf. bei Zumischung von Insektiziden eine mögliche Änderung der Einstufung der Bienenschutzauflage zu berücksichtigen. Auch Tankmischungen mehrerer Insektizide, auch wenn sie einzeln als bienenungefährlich (B4) eingestuft sind, können wegen der sich addierenden Wirkung nicht als bienenungefährlich betrachtet werden. Dazu neben den Regelungen der Bienenschutzverordnung auch die Hinweise der Gebrauchsanleitung der Pflanzenschutzmittel beachten.

Insektizide mit der Kennzeichnungsaufgabe NN410, die als bienenungefährlich (B4) eingestuft sind, können dennoch negative Auswirkungen auf andere Blütenbesucher haben, die empfindlicher als die Honigbiene reagieren. Ihre Anwendung in die Blüte sollte deshalb möglichst unterbleiben oder ebenso erst in den Abendstunden erfolgen.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in die Blüte ist nicht nur in Bezug auf den Schutz von Bestäuberinsekten, sondern auch im Hinblick auf die mögliche Verursachung von Pflanzenschutzmittelrückständen in Honig äußerste Vorsicht walten zu lassen. In den letzten Jahren gab es mit einigen Wirkstoffen Probleme in Honig, in Einzelfällen kam es zu Rückstandshöchstmengeüberschreitungen, sodass der Honig nicht mehr vermarktungsfähig war.

Auch Glyphosat-haltige Herbizide sollten nicht auf blühende Pflanzen gelangen, die von Bienen als Massentracht angenommen werden könnten.

Eine gute Kommunikation zwischen dem Landwirt oder Gärtner und den in der Umgebung wirtschaftenden Imkern ist nicht nur zur Vermeidung von Bienenschäden, sondern auch als vertrauensbildende Maßnahme wünschenswert.

Schorf/ Mehltau an Kernobst/ Birnengitterrost

Mit den warmen Tagen am vergangenen Wochenende konnten vermehrt Ascosporen des Schorfpilzes heranreifen. Bei den nächsten ergiebigen Niederschlägen ist mit der ersten kräftigen Sporenfreisetzung zu rechnen und damit können Schorfinfektionen bei länger anhaltender Blattnässe auflaufen. Vorbeugend sollte der Neuzuwachs möglichst dicht an die Infektionsperiode heran mit Belagsfungiziden geschützt werden. Derzeit bieten sich Maßnahmen mit *Delan WG* oder *Syllit* an. Zu vorangegangenen Öl-Behandlungen sollte ein entsprechender Abstand gehalten werden, ansonsten sind leichte Blattverbrennungen nicht auszuschließen.

Für die Osterwoche ist erneut unbeständige Witterung vorhergesagt. Halten die Infektionsperioden über mehrere Tage an, ist bei kühlen Temperaturen eine Vorlage mit einer Tankmischung *Chorus + Delan WG* sinnvoll.

In Birnen ist die rechtzeitige Belagserneuerung auch wirksam gegen den um die Blütezeit stattfindenden Sporenflug des Birnengitterrostes.

Apfel-Bestände auf erste Mehltau-Symptome beobachten. Gegenwärtig kann zur Mehltau-Prävention noch *Netzschwefel* genutzt werden. Ab ‚Roter Knospe‘ kann auch mit tiefenwirksamen Produkten wie *Topas* oder *Luna Experience* gearbeitet werden. Dazu müssen die Temperaturen aber über 15 °C liegen, so dass es in der Osterwoche dafür vermutlich noch zu kalt sein wird.

Mehlige Apfellaus/ Faltenlaus

Erste Stammütter sind jetzt in den Beständen zu finden. Vor Apfelfaltenläusen sind erste Saugschäden in Form roter Blattdeformationen sichtbar. Bestände in den nächsten Tagen sorgfältig kontrollieren. Bekämpfungsmaßnahmen müssen noch vor Beginn der Koloniebildung erfolgen, bevorzugt im Zeitraum um das Stadium ‚Rote Knospe‘. Die Behandlungen können bei Temperaturen unter 18 °C mit *Calypso* erfolgen. Ab Temperaturen von 18 °C kann auch *Pirimor Granulat* eingesetzt werden, damit werden gleichzeitig erste Blattläuse reduziert. Für die Bekämpfung im Bio-Anbau ist *Neem azal T/S* das geeignete PSM.

Apfelblütenstecher

Erste Larven sind geschlüpft und fressen in den Blütenknospen. Bekämpfungsmaßnahmen sind jetzt nicht mehr ausreichend. In den folgenden Wochen Befallsumfang einschätzen und Befallslagen für vormerken.

Fruchtstecher

Durch die hohen Temperaturen des letzten Wochenendes sind weitere Rüsselkäferarten wie Purpurner Apfelfruchtstecher, Rotbrauner Fruchtstecher und Blattrippenstecher aus ihren Überwinterungsverstecken gelockt worden. In Sauerkirschen ist in Kürze mit dem Erscheinen der Kirschstein- und Kirschfruchtstecher zu rechnen. Mit Klopfkeschern können diese Insekten gut überwacht werden. Wird *Calypso* in Äpfeln gegen die Mehlige Apfellaus eingesetzt, besteht eine Nebenwirkung auch jetzt aktive Rüsselkäfer.

Blattsauger

In den Klopfproben bei Äpfeln waren in diesem Jahr lokal zunehmend Blattsauger zu beobachten. Erste Larven sind geschlüpft, ebenso beim Birnenblattsauger. Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Birnenblattsauger sind erst nach der Blüte möglich.

Birnenpockenmilbe/ Birnengallmücke/ Birnensägewespe

Weiterhin *Schwefel*-Behandlungen in Abständen von ca. 7-10 Tagen gegen die Birnenpockenmilbe absichern. Mit dem Beginn des Sichtbarwerdens weißer Blütenblätter erscheint die Birnengallmücke und legt kurze Zeit später ihre Eier in die teilweise noch geschlossenen Blüten ab. Die Larven bohren sich nach wenigen Tagen in die Fruchtknoten ein und verursachen das runde, abnormale Wachsen der jungen Birnenfrüchte und ein vorzeitiges Abwerfen des Fruchtansatzes. In Befallslagen sollten zum Zeitpunkt Ballonstadium bis Blühbeginn eine Behandlung mit *Calypso* vorgenommen werden.

In Befallslagen der Birnensägewespe ab Ballonstadium weiße Leimtafeln zur Überwachung aufhängen.

Ungleicher Holzbohrer

Mit der warmen Witterung am vergangenen Wochenende kam es zu einem ersten deutlichen Käferflug. Fallen auf Fängigkeit kontrollieren.

Blütenmonilia an Steinobst

Die Blüte der Süßkirsche hat begonnen, Aprikosen blühen ab, zeitige Pflaumen stehen unmittelbar vor Blühbeginn. Die unbeständige Witterung der kommenden Tage begünstigt Monilia-Infektionen, ebenso wie Nebelereignisse. Beginnend ab Stadium ‚Weißes Kreuz‘ gezielte Behandlungen absichern. Die Mittelauswahl richtet sich v.a. nach dem Temperaturverhältnissen (siehe Hinweis 07/2017).

Narrentaschenkrankheit

Im letzten Jahr gab es lokal bei ‚Hauszwetschen‘ günstige Infektionsbedingungen für die Narrentaschenkrankheit. Die Blüte dieser späten Sorten ist noch nicht erreicht, trotzdem sollten schon jetzt Maßnahmen vorbereitet werden. Als geeignete Fungizidbehandlung in die Blüte bei feuchten Witterungsbedingungen ist der Einsatz von *Dithane NeoTec* möglich.

Obstbauspinnmilbe

Erste Spinnmilbenlarven sind jetzt auf dem neuen Austrieb zu finden, überwiegend die der Braunen Spinnmilbe. Der Schlupf der Obstbauspinnmilbe beginnt in den nächsten Tagen, die Ölbehandlungen sollten jetzt abgeschlossen werden.

Kleiner Frostspanner/ Wicklerlarven

Noch sind die Frostspanner-Larven recht klein, innerhalb der kommenden Woche sollte aber über eine erste Bekämpfungsmaßnahme entschieden werden. Zudem ist auf Wicklerlarven zu achten, unterschiedliche Arten können stärkeren Fraßschaden an Knospen verursachen und vor allem in Beständen mit schwachem Blütenansatz ist diese Schädlinge ggf. zu regulieren.

Für eine gute Wirksamkeit der PSM sollten vor allem günstige Fraßbedingungen mit Temperaturen ab 18°C gegeben sein, insbesondere bei Einsatz von *Bacillus thuringiensis*-Präparaten, die gegen Frostspanner wirken. Werden Mischpopulationen von Frostspannern und Wicklern festgestellt, ist bei Überschreiten der Schadschwelle bevorzugt *Steward* einzusetzen.

Kirschblütenmotte

Mit dem Freiwerden der Einzelblüten besteht nochmals die Möglichkeit der Bekämpfung, um weitere Knospenschädigungen zu verhindern.

Pflaumensägwespe

Bislang wurde noch keine Pflaumensägwespe an den Weißtafeln gefangen, der Aktivitätsbeginn ist für das kommende Wochenende zu erwarten.

Stachelbeermehltau

Viele Stachelbeersorten blühen bereits, rote und schwarze Johannisbeeren folgen. Mehltauanfällige Sorten von Stachelbeeren und Schwarzen Johannisbeeren angepasst an die zunehmende Blattentwicklung wiederholt gegen Mehltauinfektionen behandeln. Zum Einsatz können jetzt auch Strobilurin-Präparate (*Flint, Discus*) kommen.

Erdbeeren

Während die Normalkulturen noch kaum eine Entwicklung zeigen, sind in verfrühten Beständen teilweise Blüten bereits geöffnet. Maßnahmen gegen Mehltau und Botrytis sind abzusichern und die Bestände sind weiterhin auf Blattläuse, Spinnmilben, Erdbeerblütenstecher und auch Thripsauftreten zu kontrollieren.

Pheromonfallenbestellung

Für die Überwachung wichtiger Obstschädlinge ist an die Bestellung der Fallen zu denken.

Termine Anlagenbegehung

Die ersten Anlagenbegehungen zum Thema „Pflanzenschutz im Obstbau“ finden statt:

- in Frankfurt (Oder) am Dienstag, den **11.04.17, 14:00 Uhr**,
Treffpunkt: Markendorf – Spritzstation
- in Schmergow, Kr. PM am Donnerstag, den **21.04.17, 14:00 Uhr**,
Treffpunkt: Märkische Obstbau GmbH, Schmergow, Schmiedegasse 5a

Zulassungsinformation (Herr Pohl)Zulassung nach Art 53 der Verordnung EG Nr. 1107/2009 i.V.m. § 29 PflSchG für:

Dupont EXIREL (*Cyantraniliprole*) vom 01.05.2017 bis 28.08.2017:

- gegen **Kirschfruchtfliege** (*Rhagoletis cerasi*, *Rhagoletis cingulata*), **Kirschessigfliege** (*Drosophila suzukii*) in **Süßkirsche, Sauerkirsche**, Freiland, zwei Anwendungen pro Kultur und Jahr im Abstand von mind. 7 Tagen, BBCH 81-87, nach festgestelltem Befall bzw. Auftreten der Kirschessigfliege bei fortgeschrittener Fruchtausfärbung bis Pflückreife, spritzen oder sprühen, **0,375 l/ ha und mKH** max. 1,0 l/ ha je Behandlung, max. 500 l H₂O/ ha und mKH, B1, **Wartezeit: 7 Tage**, Auflagen: NW468, NW605-1: 50%-10m, 75%-5m, 90%-1m, NW606: 15m, NT1095

Dupont EXIREL (*Cyantraniliprole*) vom 07.06.2017 bis 04.10.2017:

- gegen **Kirschessigfliege** (*Drosophila suzukii*) in **Pflaume, Zwetsche, Mirabelle**, Freiland, zwei Anwendungen pro Kultur und Jahr im Abstand von mind. 7 Tagen, BBCH 81-87, nach festgestelltem Befall bzw. Auftreten bei fortgeschrittener Fruchtausfärbung bis Pflückreife, spritzen oder sprühen, **0,375 l/ ha und mKH** max. 0,75 l/ ha je Behandlung, max. 500 l H₂O/ ha und mKH, B1, **Wartezeit: 7 Tage**, Auflagen: NW468, NW605-1: 50%-10m, 75%-5m, 90%-1m, NW606: 15m, NT1095, Im Erntegut ist die Einhaltung des festgesetzten RHG zu überprüfen, soweit zum Zeitpunkt der Ernte der derzeit geltende RHG noch nicht auf 0,7 mg/kg angehoben wurde.

Insegar (*Fenoxycarb*) vom 15.05.2017 bis 11.09.2017:

- gegen **Pflaumenwickler** (*Cydia funebrana*) in **Pflaume, Zwetsche, Mirabelle** (Spätsorten), Freiland, bis zu 2 Anwendungen pro Kultur und Jahr im Abstand von mind. 14 Tagen, BBCH 75 bis 85, nach festgestelltem Befall und Warndienstaufruf, spritzen oder sprühen, **0,2 kg/ ha und mKH** max. 0,6 kg/ ha, max. 500 l H₂O/ ha und mKH, B1, **Wartezeit: 28 Tage**, Auflagen: NW468, NW607-1: 90%-20m, NT1030

Fehlerkorrektur bitte vornehmen

In der Broschüre ‚Pflanzenschutz im Obstbau 2017‘ ist auf Seite 101 die Aufwandmenge für *Coragen* in Apfel/ Birne nicht korrekt ausgewiesen: Bitte berichtigen Sie in Ihrem Exemplar die Angabe: die korrekte Aufwandmenge muss lauten: 0,0875 l/ha m KH

Für die Beerenobstkulturen ist generell die Aufwandmenge in kg o. l/ha angegeben. Einige Tabellen enthalten im Tabellenkopf leider noch den Vermerk m KH, welcher in Beerenobst nicht gilt. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf die Standardbrühemenge 1000 l/ha bei Strauchbeeren und maximal 2000 l/ha bei Erdbeeren.

Wir bitten, diese Fehler zu entschuldigen.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!

gez. U. Holz